

4 Wirksame Klimaschutzmaßnahmen im Straßenverkehr ergreifen!

Antrag
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 14/3848

Oskar Burkert (CDU): Sehr geehrter Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Der Antrag von Bündnis 90/Die Grünen „Wirksame Klimaschutzmaßnahmen im Straßenverkehr ergreifen! ... Der Bundestag wolle beschließen ...“ Entschuldigung, ich habe jetzt die Bundestagsdrucksache 16/4429 vorliegen, obwohl wir hier eigentlich über den Antrag von Bündnis 90/Die Grünen in Drucksache 14/3848 debattieren wollen. Es stellt sich also die Frage, wer von welchem Antrag abgeschrieben hat: Entweder hat sich die Landtags- oder die Bundestagsfraktion nicht die Mühe gemacht, eigene Gedanken in den Antrag einzubringen.

Aber wie schon in der Landtagsdrucksache 14/284 hat sich Bündnis 90/ Die Grünen die deutsche Automobilindustrie zum Feindbild auserkoren. Erst pries man uns ein chinesisches Fahrzeug als das Nonplusultra im Umweltschutz an. Heute sind es die Japaner und Koreaner.

Für einen Vergleich des CO₂-Ausstoßes zwischen den europäischen und den eben genannten Autos darf ich Ihnen die Ergebnisse einer Untersuchung des VDA für das Jahr 2002 nennen: Danach können die europäischen Automobilhersteller einen Rückgang auf 165 g/km, die japanischen einen Rückgang auf 174 g/km und die koreanischen einen Rückgang auf 183 g/km CO₂ für ihre Autofloten verzeichnen. Damit liegen die deutschen Automobilhersteller beim CO₂-Ausstoß und somit auch beim Kraftstoffverbrauch deutlich vor den Kollegen aus Japan und Korea.

Das Bestreben der Europäischen Union, forciert von unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel, bis zum Jahr 2012 die CO₂-Emissionen der europäischen Autoflotte auf 120 g/km im Durchschnitt zu senken, unterstützen wir nachhaltig.

(Beifall von Ralf Witzel [FDP])

Dies entspricht einem Verbrauch von 4,5 l Diesel bzw. 5 l Benzin pro 100 km.

Die in Ihrem Antrag gemachte Äußerung, die Automobilindustrie werde ihrer Verantwortung für den Klimaschutz bisher nicht gerecht, ist schlichtweg falsch.

Meine Damen und Herren, auch die Grünen müssen zur Kenntnis nehmen, dass die PKWs heute erheblich weniger Kraftstoff verbrauchen als noch vor 17 Jahren. Seit 1990 ist der durchschnittliche Spritkonsum deutscher Autos

(Johannes Remmel [GRÜNE]: Weil die 220 fahren wollen!)

pro Kilometer um 29 % und pro PS sogar um 36 % gesunken.

Die deutsche Automobilindustrie ist mit Verlaub eine Schlüsselindustrie mit einem hohen Innovationsstandard. Sie hat in der Vergangenheit bewiesen, dass sie im Umweltschutz, in der Sicherheitstechnologie und in der Zuverlässigkeit innovativ war und ist. Belegbar ist dies durch die deutlich gesunkenen Zahlen von Verkehrstoten und -verletzten.

(Vorsitz: Vizepräsidentin Angela Freimuth)

Diese Maßnahmen führten zu höheren Gewichten der Fahrzeuge, was gleichzeitig einen höheren Kraftstoffverbrauch mit sich brachte, der wiederum kompensiert wurde. Selbst die umweltbedingten Veränderungen – Umsetzung von Geräuschvorschriften, Euro-3- und Euro-4-Norm sowie der Partikelfilter – führen nachweisbar zu einem erhöhten Kraftstoffverbrauch von 0,4 l.

Auch der jetzt so hoch gelobte Hybridantrieb, mit dem sich Frau Künast wohl verfahren hat, war nicht zu Ende gedacht. Die Problematik bei der Entsorgung der Akkus und ein höheres Gewicht machen ein Hybridauto erst einmal umweltschädlicher als ein normales Auto. Alle deutschen und europäischen Automobilhersteller haben eine Vielzahl von technischen Entwicklungen zur Kraftstoffreduzierung erarbeitet, die zum Teil auf den großen Automobilschauen wie zum Beispiel momentan in Genf vorgestellt werden.

Nach einer Studie der Fachhochschule der Wirtschaft in Bergisch Gladbach gehören die deutschen Automobilhersteller zu den innovationsstärksten. In der Hitliste befinden sich unter den ersten sechs Automobilherstellern vier deutsche Marken. Das ist ein Beweis dafür, dass die Automobilindustrie die Entwicklung nicht verschläft, wie es im Antrag der Grünen behauptet wird.

Darüber hinaus kann jeder Autofahrer durch sein Fahrverhalten, die Pflege des technischen Zustands und die richtige Fahrweise bis zu 25 % Kraftstoff sparen.

Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass Bündnis 90/Die Grünen nur ein Feindbild brauchen, und diesmal ist es wieder die deutsche Automobilindustrie.

(Beifall von Ralf Witzel [FDP])

Auch die geforderte Geschwindigkeitsbegrenzung auf 130 km/h auf Autobahnen lehnen wir ab.

(Beifall von Ralf Witzel [FDP])

Die Gründe sind hinlänglich bekannt und brauchen nicht erneut erwähnt zu werden.

Und wenn dieses Thema abgehandelt ist und sich nicht mehr populistisch nutzen lässt, werden wir demnächst wahrscheinlich – da ja auch Methan ein Klimagas ist – den Antrag zum Verbot von Rindfleischspeisen auf den Tisch bekommen. Denn Methan hat ein 23-mal höheres Treibhauspotenzial als CO₂. Aus der Viehzucht stammen mittlerweile 18 % der ermittelten Treibhausgase. Die Fürze der weltweit 1,5 Milliarden Rinder setzen 80 Millionen t Methan frei. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um eine Biokuh oder um die lila Kuh handelt. – Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall von CDU und FDP)